

# An Schrauts Zeit beißen sich alle die Zähne aus

Kanuslalom: KSV-Senior holt DM-Gold – Elena Bahmann freut sich über Silber – Künstler entwirft Wanderpokal für siegreiches Team

■ **Bad Kreuznach.** Für Bernhard Schraut ist ein sportlicher Traum in Erfüllung gegangen. Der Slalomkanute des KSV Bad Kreuznach sicherte sich bei den German Masters, den deutschen Meisterschaften der Senioren, die Goldmedaille in der Klasse der über 70-Jährigen. „Bernhard hatte sich zum großen Ziel gesetzt, einmal eine Medaille bei German Masters zu gewinnen. Nun wurde es gleich die goldene. Er hat sie auch bei der Abendveranstaltung die ganze Zeit getragen. Ich hatte den Eindruck, das war einer der schönsten Tage seines Lebens“, berichtete Stefan Senft, der Organisationsleiter der DM, die am heimischen Salinenwehr ausgetragen wurde.

Der KSV setzte mit der Ausrichtung der German Masters Maßstäbe. An der Strecke lief alles reibungslos ab, auch dank eines professionellen Zeitmessteams. Die Möglichkeit zu campen, nutzten zwar weniger Sportler als bei früheren Herbstslalom-Veranstaltungen, doch für viele war auch das ein Pluspunkt. Zudem kamen Siegerehrung und Abendveranstaltung im Fitnesscenter Merkelbach sehr gut an. „Das Zelt dort hatte die richtige Größe, auch der Auftritt von Own Risk und die Anekdoten, die wir zu einzelnen Kanuten erzählt haben, haben für freudige Gesichter gesorgt. Wir hatten extrem viele positive Rückmeldungen“, freute sich Senft.

Schraut hatte den ersten Glücksmoment des Tages da schon hinter sich. Der Bad Sobernheimer war bereits im ersten Durchgang eine starke Zeit gefahren und kassierte nur eine Torstabberührung. Seine



**Auch bei den roten, schwierigen Aufwärtstoren behielt Bernhard Schraut vom KSV Bad Kreuznach die Übersicht. Er gewann bei den German Masters am Salinenwehr den DM-Titel.**

Foto: Michael Ottenbreit

123,45 Sekunden galt es im zweiten Lauf zu schlagen, und Helmut Schröder aus Zeitz kam der Zeit auch nahe, doch am Ende blieb er mit 123,90 Sekunden knapp dahinter, und Schraut durfte jubeln.

Es sollte nicht die einzige Medaille für den gastgebenden KSV bleiben: Elena Bahmann sicherte sich Silber in der kombinierten Klasse der Seniorinnen A/B. Um einen DM-Titel vergeben zu dürfen, müssen im Einzel mindestens fünf Teilnehmer an den Start gehen. Da

weder bei den Frauen A noch bei den Frauen B die Anzahl erreicht hätte, wurden beide Klassen zusammengelegt. Mit 102,40 Sekunden war die Bad Kreuznacherin die schnellste Seniorin A, doch in Denise Targowski (KST Rhein-Ruhr) schob sich eine ältere Kanutin um 0,44 Sekunden vor sie und holte sich Gold. „Das war ein klasse Lauf für Elena, vor allem weil sie in der Woche vor dem Rennen noch erkältet war“, lobte Senft.

Der Organisationsleiter ging

selbst aufs Wasser, und auch für ihn wurde es ein Kampf um Sekundenbruchteile. 0,16 Sekunden fehlten Senft als Vierter zur Bronzemedaille in der AK 50 bis 59. „Ich bin aber kein bisschen enttäuscht, weil es ein nahezu perfekter Lauf war“, berichtete der WM-Dritte und ergänzte: „Vor mir war Markus Berg gefahren. Im Ziel haben wir uns direkt umarmt, weil wir beide gut unterwegs waren und wussten, dass es ganz eng wird.“ Mit dem Mann vom KST Rhein-Ruhr duelliert sich

Senft (91,33 Sekunden) schon seit Jahren, dieses Mal hatte der Kontrahent (91,17) die Nase vorn. Beide hatten übrigens gegen die beiden Top-Leute Richard Bender (Köln/84,09) und Thomas Becker (Dormagen/86,39) keine Chance.

In der gleichen Klasse, die mit 26 Startern die stärkste war, kam Ralph Zurmühlen (102,31) vom KSV auf Platz elf. „Sehr gut für ihn, zumal er vor zwei Wochen nach zehn Jahren sein erstes Rennen gefahren ist. Ralph ist auch wieder fleißig im Training und hat Lust auf mehr bekommen“, berichtete Senft. Ebenfalls zufriedenstellend war der sechste Platz von Horst Schröder (113,98) eine Altersklasse höher.

In den Teamrennen bildeten Elena Bahmann, Zurmühlen und Senft eine KSV-Equipe (113,07), die bei den Männern startete. „Mit dem fünften Platz haben wir das Maximum herausgeholt. Das war ein fehlerfreier Lauf“, erläuterte Senft. Schraut und Schröder starteten in einer Renngemeinschaft (150,40) mit einem dritten Senior, die Zwölfte wurde.

Der Sieg ging an die RG Nordrhein-Westfalen, und das Trio durfte sich über eine besondere Auszeichnung freuen. Der Bad Kreuznacher Künstler Frank Leske, Vater von KSV-Talent Mascha Stambke, entwarf ein Kunstwerk aus Holz, das fortan als Wanderpokal für die Teamsieger beim German Masters dient. Senft: „Wanderpokale haben für mich einen besonderen Reiz, deshalb war es für uns wichtig, einen solchen auch für die German Masters zu initiieren.“ Bad Kreuznach setzt eben im Kanusport Maßstäbe. **Olaf Paare**